



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/420
DOI: 10.25646/8250
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien den 25. März [18]85

Hochgeachteter und lieber Herr Geheimrath. [Robert Koch]

Meinen herzlichsten Dank für den Brief vom 12. März, sowie für die beiden amüsanten Bücher, die Kartulis und ich mit einem wahren Gaudium gelesen haben. Am meisten amüsirte uns der Besuch bei Ihnen im Laboratorium. Die Praeparate über Dysenterie für die ich Ihnen sehr erkenntlich bin, haben uns Aufschluß gegeben über unsere eigenen Praeparate. Kartulis wird Ihnen später darüber schreiben.

Ich bin sehr glücklich, daß Sie Einiges von dem, was ich Ihnen geschickt habe, verwerthen können. Sie brauchen in keiner Hinsicht auf mich Rücksicht zu nehmen. Veröffentlichen Sie ganz beliebig, was Ihnen nützlich sein kann und was im Interesse der Wissenschaft liegt. Es ist ja nicht nothwendig, daß Sie überall meinen Namen angeben; aber dient es der Sache, so brauchen Sie sich durchaus nicht zu geniren; denn ich habe ja nur Wahrheiten angegeben; und solche Wahrheiten soll auch der Engländer verdauen können. Auf der andern Seite glaube ich übrigens nicht, daß die Angabe meines Namens so nothwendig ist, da ja sämtliche Angaben aus offiziellen Schriften copirt sind; also veröffentlichen und schreiben Sie ganz wie Sie es für gut finden, ob es mit oder ohne meinen Namen geschieht. Es handelt sich ja nicht um private Angelegenheiten, sondern Ihre ganzen Arbeiten werden ja für das Wohl aller Nationen dienen. Ich lasse Ihnen also vollständig freie Hände. Schon durch die medizinischen Zeitschriften haben wir erfahren, daß Sie baldigst Ihren Wirkungskreis ändern. Wir wünschen Ihnen herzlichst Glück dazu.

Die fehlenden Gesundheitsbulletins finden Sie beiliegend. Was nun die Distomen anbetrifft, so werde ich noch sammeln und dieselben zur Hälfte in Alcohol und zur Hälfte in Müller'sche Lösung legen; nur weiß ich von einem Tag zum andern nicht, wann ich mit der Prinzessin nach Europa abreisen muß. Uebrigens wird Kartulis nach solchen suchen. Ich habe mit Varenhorst schon gesprochen, damit er Autopsien im arabischen Spital machen kann. Von Cairo habe ich den Befehl erhalten nach Europa Ende dieses Monats zu reisen. In Wien soll eine Consultation stattfinden und von dort aus soll dann der Aufenthaltsort bestimmt werden. Ich werde zu trachten suchen, so nahe als möglich von Berlin den Curort auszuwählen; auf alle Fälle werde ich, und wenn es auch nur 24 Stunden ist, nach Berlin kommen, um Ihnen die Hand drücken zu können. Uebrigens wäre es kein Wunder für mich, wenn wieder Gegenbefehl gegeben würde und die Reise entweder verzögert oder gar nicht stattfinden würde. Ich habe aber immerhin die Maßregel getroffen, daß einer der Angestellten mir immer die nöthigen Neuigkeiten und Bulletins aus unserm Conseil schickt, so daß Sie immer unterrichtet werden von dem was Sie interessiren könnte. Sollten Sie irgend etwas wissen wollen, so kann ich Ihnen immer trotz meiner Abwesenheit von Aegypten Aufschluß geben. Meine Abreise, sowie Adressen in Europa werde ich Ihnen mittheilen. – Ich bin sehr zufrieden, wenn meine Abreise sich etwas verzögert wodurch ich hoffentlich noch die Ehre haben werde den Herrn Geheimrath Hofmann mit Gemahlin hier in Alexandrien empfangen zu können. Ich werde mein Möglichstes thun, um ihm den Aufenthalt in Alexandrien angenehm zu machen. Hätte ich gegenwärtig nicht meinen Schwager mit Familie in meinem Hause, so hätte ich ihn gerne zu mir als Gast eingeladen. Mit Trauer las ich diesen Morgen von dem Tod Frerich's.

Die Wasseranstalt wurde im Jahre 1860 eröffnet. Natürlich hat sie im Anfang keine große Ausdehnung gehabt. Nach und nach mit den Jahren hat sie eine größere Ausdehnung angenommen. Der Direktor der Anstalt, Herr Cornist theilte mir mit, daß die großen und kleinern Röhren, die unter der Erde angebracht sind, heute eine Länge von 60 Kilometer einnehmen; d. h. zur Zeit der Choleraepidemie 1883 schon

existirten. Ich habe Adrien-Bey, den Direktor der Egouts beauftragt mir Aufschlüsse über die Kanäle zu geben. Leider habe ich noch keine Antwort erhalten, hoffe aber mit der nächsten Post Ihnen Aufschluß geben zu können. Ich lese soeben im Fortschritte der Medizin, daß die Petersburger Akademie den Herrn Pasteur und Sie zu correspondirenden Mitgliedern ~~der Petersburger Academie~~ ernannt worden sind haben. Ich weiß nicht, habe ich Ihnen schon mitgetheilt, daß ich neulich auch ~~se~~ als solches ernannt wurde. Bis heute habe ich auf diese Ernennung nicht geantwortet, und noch weniger gedankt, da dieselben mir Diplom etc. in russischer Sprache geschickt haben, ohne dasselbe mit einem verständlichen Schreiben zu begleiten. Für Sie ist jedenfalls diese Ehre nicht groß, für mich viel zu schmeichelhaft in die Reihen großer Männer wie Sie und Pasteur gestellt zu werden. Die größte Ehre für mich ist ein ehrlicher und gewissenhafter „Handlanger“ für Sie zu sein. Kartulis würde lachen, wenn er den Ausdruck „Handlanger“ lesen würde. Er behauptet er sei nicht deutsch, für mich ist es aber bezeichnend, da ich ja nur grobe Arbeit zu handhaben weiß. Bevor ~~ist~~ ich abreise, werde ich Ihnen noch ein Brief schreiben. Auf alle Fälle wird Ihnen Her Lombardo, Secretaire du Conseil Sanitaire Quarantanaire die Bulletins sowie Neuigkeiten zuschicken, sodaß Sie immer, trotz meiner Abwesenheit unterrichtet werden.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und Ergebenheit

Ihr gehorsamer Diener

Dr. Schiess

Das Kaiserfest haben wir hier brillant mit einem Banquet gefeiert. Es war eine ehrfurchtsvolle Feier, die mir großen Eindruck gemacht hat. Die Deutschen im Auslande fühlen sich heute stark und kräftig, dank der weisen Regierung des greisen Kaisers und der eisernen Hand Bismar[c]ks
Schiess

I

Alexandrine von
25. März 85.

Gefragtestes und liebes
Frau GutsMuths.

Wie immer herzlichst
dank für den Brief vom
12. März, worin sich die
widerwärtigen Symptome,
die Kartulis mit ihr mit
einem raschen Gange
verlaufen waren. Dem Meistern
amüsiert und der Besuch
bei Ihnen in Laboratorium,
die Präparate über Dysenterie
für die ich Ihnen sehr dankbar
bin, haben mich glücklich
vergeben über unsern
neuen Präparate. Kartulis
wird Ihnen gutes darüber
schreiben.

Ich bin sehr glücklich, daß
Sie sich um mich kümmern, was ich
Ihnen sehr dankbar bin, und
wünsche Ihnen. Die besten
Ihre in Gutes. Ich hoffe auf
mich Mühe zu machen.
Herzlichen Dank für ganz
beliebig, und Ihnen mitge-
ben sein kann und was
me GutsMuths der Wissenschaft
liebt. Es ist in mich

2

I

II

wolffrändig, daß Sie über
all meinen Namen zu
geben; aber nicht so der
Masse, so bezeichnen Sie die
Vierzahl nicht zu geben;
denn ich habe ja nur
Mafsfetzen angegeben,
nicht welche Mafsfetzen
soll auf der Fingerring-
nordwärts kommen. Auf
der anderen Seite glaube
ich überhaupt nicht, daß die
Angabe meines Namens
so wolffrändig ist, da sie
säubliche Angaben auf
offiziellen Schriften copirt
sind. Also veröffentlicht
und geschrieben Sie ganz
mir die es für gut finden,
ob es mit oder ohne
meinem Namen geschieht.
Es handelt sich für mich
um gewisse Angelegen-
heiten, wovon Ihre ganze
Behandlung werden ja für
das Maß aller Relationen
dienen. Ich lasse Ihnen
also vollständig freien
Laufen. Wenn diese die
würdigsten Zeitbristen
haben wir erfahren, daß
Sie baldigt Ihre Mithilfe
dort senden. Mit einem
Haben verliert Glück dazu.

die fallenden Gesandtschaftsbulletins
 finden Sie baldigst. Man
 muss die Distancen betrachten,
 so weit ich noch Vermuthen
 und darüber, wie schnell in Alkohol
 und wie schnell in Müller'sche Lösung
 liegen, und weiß ich den einen
 Tag zum andern nicht, wenn
 ich mit der Prinzessin nach
 Europa abreisen muss. Ver-
 zögert nicht Kartulis nach
 Jolphe laufen. Hoffen Sie mit
 Varenhousl von Göttingen,
 damit er Autopsien im
 arabischen Spital machen
 kann. Von Cairo habe ich
 ein Befehl erhalten nach
 Europa für die nächste Monat
 zu reisen. In Wien soll
 eine Consultation stattfinden
 und von dort aus soll
 dann das Aufbruchwort
 bestimmt werden. Ich werde
 zu traversen laufen so rasch als
 möglich von Berlin den Curort
 anzukommen, auf alle Fälle
 werde ich, und wenn es auf
 eine 14 Stunden ist, nach Berlin
 kommen, im Hofen die
 Land öfentlich zu kommen.
 Verzeihen Sie mir, wenn wieder
 Mündes für mich, wenn wieder
 Gesandtschaft gegeben würde
 und die Briefe unter der
 Verzögerung oder gar nicht
 stattfinden würde.

B

Ich habe aber immerhin die
 Maßregel getroffen, daß
 eines der Angefallten mit
 immer die wichtigsten Klü-
 gebraten und Verlesens
 mit unserm Council spickte,
 so daß die immer inter-
 vintet werden kann dann
 was die interofficiere ^{Handl.}
 Rollen die irgend ^{Handl.}
 sollen, so kann ich immer
 immer besty manne
 Observanz die von Aegypten
 auffschlup haben. Wenn
 Abreise, so wie Abreise in
 Europe werden ich immer
 mitteilen - Ich bin sehr
 zufrieden, wenn meine
 Abreise ist etwas verzögert
 worden ist so schnell noch
 die von haben werden von
 seiner Gesinnung Hofmann
 mit Genossen bis in
 Alexandrien zurückgehen
 zu können. Ich werde
 meine Mitgliedschaft sein,
 um ihn von Aufschall
 in Alexandrien anzufragen
 zu unsern. Ich bin sehr
 wärtig mit meinem Prozess
 mit Savili in meine
 Sache, so ich bin sehr
 zu uns als Gast einzun-
 laden. Mit Freundes lob
 in dieser Weisheit von den
 Lord Frederick's.

V

Die Massenschlacht wurde
im Jahre 1860 eröffnet. Der
Krieg hat für den Anfang
keiner großen Ausdehnung
erfahren. Man wird wohl mit
den Jahren hat sie eine größere
Ausdehnung angenommen.
Der Direktor der Anstalt,
John Cornish spielte mit
mit, dass die großen und
kleinen Häuser, die unter
der Erde angebaut sind,
sind eine Länge von
60 Kilometern umfassen.
d. h. zur Zeit der Choleraepidemie
1883 von 25000000.

Herrn Adrien-Bey, dem
Direktor der École de
Militaire in ^{von} ~~Paris~~ ^{Paris} zu geben. Leider
hat er noch keine Antwort
erhalten, trotz dass mit der
nächsten Post Herrn auf
Besuch geben zu können.
Herrn haben in Fortschritte
der Medizin, dass die Peters-
burger Akademie von
Herrn Pasteur und Sie zu
correspondierenden Mit-
gliedern der Petersburger
Academie ernannt worden
sind. Herr weiß nicht, ob
er Herrn von mitgeteilt,

so wie König Dithmar gelehrt,
 weis ich die Ehre der
 Abwesenheit nicht zu
 werden.

Gewisslich die die
 Vorlesung meine auch
 republikanische Verfassung
 freiburger
 Ihr ergebener Diener

Almeyer

Das Reichsrecht haben
 wir hier brillant mit
 einem Bezeugt erfahren,
 es war ein offenkundiges
 Recht, die uns gegeben für
 vordem gemacht hat. Der
 Reichsrecht in Anbetracht dieser
 die Reichsrecht und Reichsrecht,
 nach der neuen Regierung
 und Reichsrecht und die
 Reichsrecht der Reichsrecht

Almeyer

